

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.  
—  
Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 Kr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 Kr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 49

26. April 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

### Besteuerung der Hausirhändler betr.

Nachstehender von der K. Kreisregierung ausgeschriebene Erlaß des K. Ministerium des Innern, wird Behufs genauer Beachtung zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht.

Den 22. April 1864.

K. Oberamt Gmünd und Welzheim.

S c h e m m e l.

L u z.

### Das Ministerium des Innern an die K. Regierung des Jagtkreises.

Bei dem K. Ministerium des Innern sind in neuerer Zeit wieder Gesuche um Herbeiführung einer angemessenen Besteuerung der im Königreiche Handel treibenden in- und ausländischen Hausirhändler eingelaufen, welche von der unrichtigen Unterstellung ausgehen, daß der Hausirhandel nach der bestehenden Gesetzgebung steuerfrei zu lassen sei und der einzelne Hausirhändler bloß mit der für den benöthigten oberamtlichen Ausweis (Art. 52 der neuen Gewerbeordnung) anzuführenden Sporthel von 15 Kreuzern belegt werden dürfe.

Was nun die ausländischen Hausirer betrifft, so können solche nach der bestehenden Gesetzgebung zur ordentlichen Gewerbesteuer allerdings nicht beigezogen werden, dagegen liegt ihnen anstatt der Gewerbesteuer die Entrichtung der im §. 4 des Accisegesetzes vom 18. Juli 1824 bestimmten Abgabe ob, soweit sie hievon nicht nach den Verabredungen, welche die Regierungen der im Zollverein stehenden Staaten und die K. K. österreichische Regierung getroffen haben, frei zu lassen sind.

Das K. Finanzministerium ist ersucht worden, diese Freilassung, soweit es die bestehenden Vertragsverhältnisse zu andern Staaten als thunlich erscheinen lassen, zu beseitigen.

Betreffend dagegen die inländischen Hausirer, so unterliegt es nach den für die Gewerbebesteuerung bestehenden Vorschriften, insbesondere nach den §§. 7, 8 und 20 der Gewerbesteuer-Instruction (Regierungsblatt vom Jahr 1834 Seite 609 und 617) keinem Zweifel, daß dieselben zur Gewerbesteuer einzuschätzen sind, und daß der Ortsvorsteher, dem der Hausirer, wie jeder andere Gewerbetreibende, nach Art. 4 der neuen Gewerbeordnung den Beginn seines Gewerbebetriebs anzuzeigen hat, dafür zu sorgen verpflichtet ist, daß die Aufnahme des Hausirers in das örtliche Gewerbesteuer Cataster rechtzeitig erfolgt.

Da es den Anschein hat, daß die Aufnahme der im Lande ansässigen Hausirhändler in das örtliche Gewerbesteuerkataster nicht immer vollzogen worden sei, so sind die Oberämter anzuweisen, den Ortsbehörden ihre diesfälligen Obliegenheiten in Erinnerung zu bringen und ihrerseits sowohl bei der Revision der Gemeindeforderungen als auch bei Rechnungsabheben das Augenmerk darauf zu richten, ob die erwähnten Vorschriften richtig vollzogen seien, im Falle einer sich zeigenden Mangelhaftigkeit aber das Geeignete zur Abhilfe vorzunehmen.

Stuttgart, den 2. April 1864.

Linden.

G m ü n d.

### Straßen-Visitation pro 1864.

Nachdem die Ortsvorsteher im Besitz der Visitations-Protokolle über die Nachbarschaftsstrafen, Ortsetter und Dunglegen sind, erhalten dieselben die Auflage, unverweilt Einleitung zu Beseitigung der Mängel zu treffen, und die Vollzugsberichte längstens bis 15. August unter Anschluß der Visitationsprotokolle hierher zu erstatten. Dabei wird noch folgendes bemerkt:

- 1) Wegen der Anwandten und Ueberfahrtsbrückchen, die an allen Nachbarschaftswegen angebracht werden müssen, wird auf den Erlaß vom 15. Septbr. 1860, Amtsblatt Nro. 106, und 8. Mai 1863 Amtsbl. Nro. 56 verwiesen, und es ist in den Berichten überall anzugeben, ob die Anordnung nunmehr vollständig durchgeführt sei, und verneinendfalls warum nicht.
- 2) Wo die Ortsetter-Kandelung noch im Rückstande ist, muß nachgewiesen werden, welche Hindernisse dem Vollzuge noch im Wege stehen.
- 3) Die Einfassung der Dunglegen und Jaucheneinrichtungen gegen die Straßen und Gassen kann statt von Holz, auch von Steinen hergestellt werden, wenn dadurch nur der Zweck: Verhinderung des Abflusses der Jauche auf die Straßen und Gassen, erreicht wird, dieß setzt aber jedenfalls die Anbringung von Jauchenbehältern voraus.

Die Beseitigung aller diesfälligen Ausstellungen in den Visitationsprotokollen muß aus den Vollzugsberichten genau ersichtlich sein.

Den 22. April 1864.

K. Oberamt. S c h e m m e l.

G m ü n d.

### Oberfeuerschau-Defekte.

Die Ortsvorsteher erhalten demnächst die Auszüge aus den Oberfeuerschau-Protokollen. Die betreffenden Hauseigenthümer sind alsbald vorzufordern, um ihnen zu Beseitigung der Mängel unter Strafindrohung angemessene Termine zu ertheilen, nach deren Ablauf durch die Localfeuerschauer Nachvisitation vornehmen zu lassen ist. Auf 1. Juli d. J. ist unter Wiedervorlage der Auszüge Vollzugsnachweis hierher zu liefern. Die Rubrik 4 der Auszüge ist sowohl nach der Zeit der gemachten Auflage, als nach der Erledigung vollständig auszufüllen.

Den 23. April 1864.

K. Oberamt. S c h e m m e l.

G m ü n d.

### Auswanderung.

Der Schneider Michael Wiesensahrt von Leinzell beabsichtigt mit seiner Familie nach Nord-Amerika auszuwandern. Dalmachen, widrigenfalls sie die aus

derselbe die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten vermag, so werden etwaige Gläubiger aufgefordert, binnen der Frist von 15 Tagen ihre Forderungen bei dem Schult

der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 20. April 1864.

K. Oberamt.

S c h e m m e l.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf

1. Dienstag den 3. Mai l. J. im Staatswald Sägrain: 27 tannene Sägböcke, 84 dto.

Baustämme, 55 dto. Gerüst-  
Stangen, 12 1/2 Aßtr tannen  
Scheiter und Brügel und 49  
Kl. meist tannen Anbruchholz  
und etwas unaufgebundenes  
Nadelreis.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2  
Uhr im Schlag nächst Mattenharz.  
2. Mittwoch den 4. Mai l. J.  
im Staatswald Brecherhalde:  
5 Eichen, 7 Buchen, 1 Birke,  
9 Erlen, 18 tannene Säglöcke,  
78 dto. Baustämme und 67  
dto. Gerüststangen.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2  
Uhr im Schlag auf dem Brecher-  
sträße.  
Schorndorf d. 24. April 1864.  
**K. Forstamt.**  
Hieninger.

c] G m ü n d.  
**Gläubigeraufruf.**  
Nachdem über den Nachlaß  
des Oberjustizraths a. D., gew.  
Zuchthausverwalters zu Gotteszell  
**Freiherrn Carl von Entress**  
**Fürsteneck,**  
Gutsbesizers zu Ergatshausen,  
Gem. Constanz und Fürsteneck,  
Gemeinde Oberkirch, in Baden,  
die Eventualtheilung zu errichten  
ist, werden dessen allenfallsige  
Gläubiger aufgefordert, ihre For-  
derungen

**binnen 20 Tagen**  
zur Kenntniß der Theilungsbehörde  
zu bringen, um sie bei der Ver-  
lassenschaftstheilung berücksichtigen  
zu können.  
Den 22. April 1864.  
**K. Gerichtsnotariat.**  
Maurer.

c] Stadt G m ü n d.  
**Fahrnißversteigerung.**  
In der Nachlasssache der wbd.  
Anton Gisele, gew. Dekonomen-  
Wittwe, Anna Marie, geb. Fi-  
scher von hier, kommt die durch  
alle Rubriken vorhandene Fahr-  
niß am  
**Dienstag den 26. d. M.**  
**Vormittags 8 Uhr**  
im öffentlichen Aufstreich in der  
in der Nähe des Wasserturms  
am Schmidthor gelegenen Woh-  
nung zum Verkauf.  
Den 20. April 1864.  
**K. Gerichtsnotariat.**  
Maurer.

c] Adelstetten.  
Gemeindebezirk Pfahlbrunn.  
Gerichtsbezirk Welzheim.  
**Fahrniß-Versteigerung.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse  
der verst. Ehefrau des Friedrich  
Strobel, Bauern und Anwalts  
in Adelstetten wird ein Theil der  
vorhandenen Fahrniß am  
**Dienstag den 3. Mai l. J.**  
im Wege der Versteigerung zum  
Verkauf gebracht und zwar:  
Weißkleider, Küchengeschirr,

Faß- und Band-Geschirr, aller-  
lei Hausrath, Feld- und Hand-  
Geschirr, Getränke, worunter  
5 Eimer Obstmost, 3 Eimer  
Fruchtbranntwein, auch Kir-  
schengeist und Zwetschgenbrannt-  
wein, 2 Schweine, 46 Scheffel  
Dinkel, auch einige Scheffel  
Roggen, Gerste und Haber, 80  
Centner Heu und Dehmd, und  
1200 Bund Stroh.

Die Liebhaber werden in die  
Strobel'sche Wohnung zu Adel-  
stetten auf gedachten Tag  
**Morgens 8 Uhr**  
eingeladen.  
Den 23. April 1864.

**K. Gerichtsnotariat.**  
Welzheim,  
Schobert.

c] G m ü n d.  
**Holz-Verkauf.**  
**Donnerstag den 28. April**  
**d. J.**  
im Stadtwald Lößern auf dem  
Kalkbuck:  
**15,725 Stück buchene**  
**Wellen.**  
Zusammenkunft Vormittags 9  
Uhr im Lößernwald.  
**Stadtpflege:**  
Bomas.

Grumbach im Remsthal.  
**Wein-Markt.**

Die beiden Weinmärkte, welche  
hier abgehalten worden, haben  
ein befriedigendes Resultat gelie-  
fert und gezeigt, daß der Wein-  
Markt ein Bedürfniß und der  
hießige Ort dazu geeignet ist. Es  
wird daher am  
**Mittwoch den 18. Mai**  
**1864**

von **Morgens 9 Uhr** an  
wieder ein Weinmarkt hier abge-  
halten und ergeht an die Herren  
Verkäufer und Käufer die freund-  
lichste Einladung mit der erge-  
gebensten Bitte, daß die Herrn  
Verkäufer ihre Muster in Flaschen  
unter genauer Bezeichnung ihres  
Namens, des Jahrgangs, Quan-  
tums und Preises gefl. mitbringen  
oder vor dem Markt an den An-  
gezeichneten einsenden wollen.  
Den 18. April 1864.

**Gemeinderath.**  
Der Vorstand:  
Weegmann.

c] Oberbettringen.  
**Spiserarbeit.**  
Am Montag den 2. Mai  
d. J. Nachmittags 2 Uhr wird  
die Spiserarbeit an dem Kirchthurm  
dahier auf dem Rathhaus verak-  
fordirt, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.  
Den 23. April 1864.  
**Gemeinderath.**  
vdt. Schultheiß Knöbder.

**Vermischte Anzeigen.**

Nächsten Dienstag den  
3. Mai findet die Co-  
pulation meiner älte-  
ren Tochter Marie mit Herrn  
Conditor Hohly in der Welz-  
heimer Kirche statt, was ich meinen  
guten Freunden und Bekannten  
auf diesem Wege statt mündlicher  
Anzeige mitzutheilen mir erlaube  
mit der Bitte, dieses Fest mit  
uns zu theilen und hernach ein  
gut Glas Wein im Gasthof zum  
Lamm zu trinken.

Ulmangen, den 22. April 1864.  
**Ernst Bilfinger,**  
ref. Apotheker.

G m ü n d.  
Von heute ab schenkt fortwährend  
**gutes Weißbier**  
Anton Ritz, Bierbrauer  
auf dem kalten Markt.

c] G m ü n d.  
**Handlungs-Lehrlings-  
Gesuch.**  
Ein von achtbarer Familie,  
wohlerzogener, gut geschulter, flei-  
ßiger, solider, junger Mensch, der  
die Handlung zu erlernen wünscht,  
findet unter günstigen Bedingungen  
eine gute Lehrstelle, und gleich  
eintreten könnte, bei wem, sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.  
Es wird ein junger Mensch  
als Hausknecht gesucht.

**Fr. Kav. Mies.**  
L o r d.  
**Tüchtige Maurergefellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Georg Dais.**

**Lehrlingsgesuch.**  
Ein Meister auf dem Lande  
wünscht einen jungen Menschen,  
welcher Lust hat das Schneider-  
handwerk zu erlernen, in die Lehre  
zu nehmen unter soliden Bedin-  
gungen, und kann in nächster Zeit  
eintreten. Wo? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.  
**Wohnungs-Gesuch.**  
Es wird eine — in zwei bis  
3 Zimmern bestehende — Woh-  
nung auf Jacobi zu miethen ge-  
sucht. Näheres bei der  
Redaktion.

G m ü n d.  
Eine kleine Familie sucht bei  
Jacobi ein kleineres Logis. Zu  
erfragen bei der  
Redaktion.

G m ü n d.  
**36 Stück Hopfenstangen**  
zu Drahtanlagen hat zu verkaufen  
**Sebastian Schleicher**  
in der Ledergasse.

Die  
**Schön-u. Seidefärberei u. Druckerei**  
**französische Wasch- und Appretur-Anstalt**  
von  
**Heinrich Rapp in Ulm**  
empfiehlt das Neueste  
**im Färben und Drucken von Kleidern und**  
**Shawls.**

**Seidenstoffe** aller Art in den  
schönsten Farben und eleganter  
Appretur. **Kleiderdruckerei** nach den  
neuesten Parisermodellen in  
mehrfarbigem Dessin.  
**Bänder, Wollenstoffe, Halbwoollenstoffe** in ächten  
Sorten und besonders geeig-  
neter Appretur und Dekatur  
nach neuester Manier. **Tischteppich und Unter-  
rocks-Borduren** mit und  
ohne Sammt-Druck. **Shawls-Borduren** von der  
schmalsten bis zur breitesten  
Bordur in prachtvollen Zeich-  
nungen und Farben.

**Vorzügliche Hülfsmaschinen, sowohl bei der**  
**Färberei, Druckerei, als Appretur** setzen mich in  
den Stand, aufs Beste nach den höchsten Ansprü-  
chen der Neuzeit den geehrten Aufträgen nachzu-  
kommen

Für **Gmünd und Umgegend** übernimmt Fräulein  
**Maximiliane Herlikofer** die geehrten Aufträge, und sind  
dieselbst Muster zur gefälligen Einsicht aufgelegt.

Mich auf Obiges beziehend, erlaube ich mir noch beizufügen,  
daß ich die geehrten Aufträge pünktlich besorgen werde, und  
jede Woche Samstag abgefendet wird.  
**Maximiliane Herlikofer.**

G m ü n d.

**Wohnungs-Veränderung.**

Von Montag den 25. April an wohne ich im Hause  
des Herrn Kaufmann Frank neben dem Bären.  
Den 23. April 1864.

Dr. Müller.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind  
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-  
weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in  
Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir nament-  
lich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster  
Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal &amp; Comp.

G m ü n d.

## Kunst- & Seidenfärberei-, Druckerei-, chem. Neuwäscherei-, Appretur- und Moirée-Anstalt

von  
**Julius Rau in Stuttgart und Geslach,  
vormals in Berg.**

Da mir von Gmünd und Umgegend wiederum Vieles zum  
Umfärben zugesandt wird, so habe ich zur größeren Bequemlichkeit  
meiner dortigen Kunden eine Agentur für die Stadt und Um-  
gegend errichtet und empfehle mich im Färben Drucken und  
chem. Waschen, Appretiren und Moiriren aller Arten  
seidener, wollener und baumwollener Stoffe sowohl  
an ganzen Stücken wie an getragenen Kleidern,  
Shawls, Tücher und Bänder etc. Langjährige Erfahrung  
in meinem Geschäft verbunden mit der Anwendung der neuesten  
Maschinen, insbesondere vorzüglicher Appretur Maschinen, neuesten  
Systems, setzen mich in den Stand, jeder Anforderung meiner  
verehrlichen Kunden zu entsprechen und die mir übergebenen  
Gegenstände auf's Billigste, Pünktlichste und Schnellste zu liefern  
und garantire ich bei allen mir übergebenen Gegenständen für  
elegante und dauerhafte Herstellung jeder gewünschten Farben.

Zur Annahme und Abgabe der mir anvertrauten Gegen-  
stände ist die Seidenfabrik von Th. Künstle in Gmünd  
bereit; auch sind daselbst zur Auswahl der gewünschten Farben  
und Dessins Musterkarten aufgelegt, in welcher Beziehung ich  
dem Publikum, insbesondere der verehrlichen Damenwelt stets  
das Neueste und Beste zu bieten bemüht sein werde.

Julius Rau.

Mich auf Obiges beziehend, bringe ich zur Nachricht,  
daß jeden Donnerstag eine Sendung von hier abgeht, die  
nach 10 bis 14 Tagen wieder zurückkommt.

Theodor Künstle.

## Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,

seit dem Jahre 1819 bestehend,

versichert Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billig-  
keit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei welchen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern  
bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Stauff, Schultheiß auf dem Nechberg,  
Karle, Oberamtsgeometer.

G m ü n d.

Bei der am 15. April d. J. auf dem hiesigen Rathhause  
unter obrigkeitlicher Leitung vor sich gegangenen Ziehung der  
Zeichnungslehrer Fuchs'schen Gemälde-, Kupferstich- etc. Lotterie  
haben nachstehende Lotterie-Loose gewonnen und zwar:

Loos-Nummer	Gewinn-Nr.	Loos-Nummer	Gewinn-Nr.
145.	40.	1644.	23.
1156.	16.	447.	48.
663.	2.	1554.	25.
1018.	47.	769.	29.
1023.	31.	554.	12.
305.	33.	1347.	32.
369.	4.	304.	17.
696.	50.	963.	38.
181.	27.	799.	24.
136.	26.	955.	36 u. 37.
1116.	28.	357.	21.
957.	22.	1361.	3.
361.	30.	1107.	1 u. 35.
484.	49.	1286.	39.
1688.	34.	1623.	13.
315.	19.	485.	46 a. u. b.
950.	5.	1118.	18.
863.	6.	1218.	9.
621.	51.	1236.	4.
364.	43.	1207.	8.
1653.	45.	1006.	20.
1053.	41.	1322.	42.
583.	10.	798.	7.
736.	14.	324.	52.
740.	15.	104.	44.

Die Gewinnste können gegen Vorzeigung der betreffenden  
Loose bei Frau Bortentwirker Fuchs in Gmünd abgeholt  
werden.

Den 23. April 1864.

Gemeinderath Wieland.

G m ü n d.

## An die Maurer, Steinhauer, Gypser und Safner des Oberamtsbezirks Gmünd.

Nachdem die vom Ausschuss verfaßten Statuten zur Gründung  
eines Vereins, für gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und  
Sterbefällen, für die Angehörigen der seitherigen Maurerzunft  
die oberamtliche Genehmigung erhalten haben, wird vom Aus-  
schuss eine Versammlung aller volljährigen Zunftmitglieder  
(Meister und Gehilfen) auf den 5. Mai (Fest Maria Himmels-  
fahrt) Nachmittags 1 Uhr in den Gasthof zum Bären  
hierher einberufen.

In der Versammlung werden die Aufnahmsgesuche der An-  
wesenden erledigt.

Alle früheren Mitglieder der Zunft, (Meister und Gehilfen,)  
welche sich nicht in dieser Versammlung zur Aufnahme anmelden,  
oder dieses binnen 4 Wochen nachholen, können nach dieser Zeit  
dem Verein bloß durch Entrichtung eines Eintrittsgeldes, und nach  
zurückgelegtem 40. Jahre gar nicht mehr beitreten; weshalb um  
so mehr ein zahlreiches Erscheinen erwartet wird.

Den 15. April 1864.

Der Ausschuss.

G m ü n d.

25 Centner gutes Sen hat  
zu verkaufen, wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Krautland am Rinder-  
bacher Thor hat zu verpachten.  
Wer, sagt die  
Redaktion.

## 5 Arbeiterinnen-Gesuch.

Frauenzimmer, welche einigermaßen mit der Nadel vertraut sind, finden bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn in der

**Crinolinfabrik von Adams**  
in Göppingen.

i<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
Ein **Logis** an einen Herrn hat zu vermieten  
**Sebast. Seifert,**  
Kaltenmarkt.

**G m ü n d.**  
**Zu verkaufen:**  
Ein **Pfeilercommod**, wo sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Auf **Jakobi** ist in der vordern **Schmidgasse** auf der Sommerseite ein **Logis** zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion.

**L o r c h.**  
3 Eimer guten **Most** hat zu verkaufen  
**Johannes Weitmann,**  
Zimmermeister.

i<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
Hier schöne **Läufer** hat zu verkaufen  
**Bäcker Menrad**  
hinter der Krone.

**G m ü n d.**  
Zwei Personen suchen eine kleine **Logis** bis **Jakobi** in der Nähe vom Markt oder **Boßgasse**. Näheres ertheilt die Redaktion.

i<sup>1</sup>] **G m ü n d.**  
**Gewehre-Verkauf.**  
Zwei ausgezeichnete **Spitzkugel-Büchsen** und eine **Doppel-Flinte** verkauft, wer, sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Zu vermieten.**  
Der mittlere Stock in meinem Wohnhause bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche und sonstige erforderliche Räumlichkeiten ist bis innerhalb 3—4 Wochen zu beziehen.  
**Leop. Weitmann,**  
Goldarbeiter,  
in der vordern Schmidgasse.

**G m ü n d.**  
Ein **schwarzer Filzhut** ist gestern beim Kornhaus verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten ihn abzugeben bei der Redaktion.

i<sup>1</sup>] **U n t e r t i r n e t**  
bei **L o r c h.**  
**Gebäude auf den Abbruch Verkauf.**

Untereinander verkauft sein **Ausdinghaus**, welches 40' lang und 32' breit ist, und noch sehr viel gutes Holz, sowie Bretter und Thüren enthält. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen; wozu höchst einladet  
Den 23. April 1864.  
**Johannes Müller,**  
Bauer.

Letzten Sonntag ging von **Gmünd** nach **Oberettingen** ein **Sizri Sommerroggen** verloren, derselbe war in einem langen Sack mit der Aufschrift „**Johannes Wanner von Bargaun**“ bewahrt. Der Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei **Michael Brelser** von **Bargaun**.

**Stuttgart, 23. April.** Das Befinden Sr. Maj. des Königs ist, was die Ernährung, den Schlaf, die Kräfte betrifft, ziemlich unverändert. Ein belästigender Brustkatarrh, der hinzugekommen war, ist im Abnehmen.

**Gmünd.** (Eingekendet). Bei der am letzten Samstag Abend im Gasthaus zum **Bären** stattgefundenen Versammlung wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, an den hiesigen Gemeinderath die Bitte zu stellen, bei der K. Regierung um die Concession nachsuchen zu wollen, daß hier noch weitere vier Viehmärkte und 2 Schafmärkte errichtet, ebenso auch der seitherige Fastenmarkt auf eine spätere günstigere Zeit verlegt werden dürfe.

Da diese Versammlung gegen Erwarten aber nur schwach besucht, und manches Gewerbe gar nicht dabei vertreten war, was sehr zu bedauern ist, so wurde noch weiter beschlossen, daß die Eingaben an den Gemeinderath noch bis zum nächsten Freitag Abend bei dem Marktmeister **Rudolph** aufgelegt werde, um Jedem, der vermöge seines Gewerbes Interesse dafür hat, und wünscht, daß dieser Antrag zur Ausführung gebracht werden soll — Gelegenheit zu geben, daselbst Einsicht hievon nehmen, und sich durch seine Unterschrift dabei betheiligen zu können.

**Stuttgart, den 24. April.** Kaiser **Napoleon** weiß wie ein kluger Mann, der er ist, die Verlegenheiten des englischen Cabinetes in einer Weise zu benutzen, die nicht ohne humoristische Wirkung ist. England ist's, das die Congreßidee **Napoleon's** todgeschlagen hat, England ist's, dem an dem Zustandekommen der Conferenz so außerordentlich viel gelegen war. Die Conferenz ist nach manchem Ach und Krach zusammen gekommen; allein daß sie nicht in englischem Sinn thätig sein wird, mag **Lord Palmerston** aus dem Erfolge abnehmen, den sein Freund **Clarendon** über die Absichten des Kaisers errungen. Zur Conferenz war **Napoleon** zu bringen, aber die englische Politik zu unterstützen, dazu war er nicht zu vermögen. Vielmehr auf der englische Friedens-Ungestüm dazu dienen, **Napoleon's** Congreßidee zur Ausführung bringen zu helfen. Heute kommt aus **Wien** die Nachricht, der französische **Vasall Cousa**, der Fürst der **Donaufürstenthümer**, habe von seinem kaiserlichen Herrn in den **Lutetern** „die Aufforderung erhalten, einen Experten nach **London** zu senden für den Fall, daß die Conferenz in einen Congreß verwandelt würde.“ Gelingt es der Umsicht **Napoleon's**, dieses Ziel zu erreichen; so ist es ein neuer Nagel zum Sarge des Ministeriums **Palmerston**; seine Tage sind gezählt. Eine Niederlage ist ihm sicher. Geht es auf die Congreßidee ein, so ist die Niederlage so eclatant, daß das Ministerium mit vollster Sicherheit auf eine Minoritäts-Abstimmung im Parlamente zählen kann; das Ministerium kommt mit sich selbst in den directesten Widerspruch; denn

es hat damit etwas zugestanden, was es seit Monaten mit allen Mitteln bekämpft hatte. Geht **Palmerston** auf die Congreßidee nicht ein, so werden die von ihm auf der Conferenz gestellten Anträge von Frankreich durchkreuzt, die den englischen Premier zur Verzweiflung bringen und ihm auch nach dieser Seite eine Niederlage im Parlamente sichern müßte. Dieser neuen Momente erwähne ich hauptsächlich deshalb, um auf den großartigen Widerstreit der Interessen hinzuweisen, mit welchem die verschiedenen Parteien an das Werk der Vereinbarung gehen. Ebenso ist der Sieg von **Düppel** enifernt kein Mittel, um Preußen nachgiebig zu machen; Preußen wird für den Vorschlag eines Waffenstillstandes nicht zugänglich sein; es wird dem **Korbeerkrantz** den es sich errungen, neue hinzufügen und deshalb den Krieg fortführen wollen, — nicht in deutschem, sondern in preußischem Interesse. Bereits hat der Sieg die Folge gehabt, daß die Mittelstaats-Regierungen mit **Sack und Pack** in's preußische Lager übergegangen sind. Das ist mehr werth als die **Düppeler Schanzen**, das ist für Preußen die reichste Frucht des Sieges, dem **Muthigen** gehört die Welt, dem **Muthigen** folgen die Schwachen.

Das **Sommertheater** in **Caustatt** ist, wie ich ihnen früher mitgetheilt zu haben glaube, den Winter über an einer von der bisherigen nur wenig entfernten Stelle neu aufgebaut worden. **Franzmüller** hat im Sinne, dasselbe auf 5. Mai (**Himmelfahrt**) zu eröffnen. — Heute ist das Wetter so angenehm und warm, leider auch so trocken, daß bereits **Gartenwirthschaften** eröffnet werden können.

**Berlin, 22. April.** Nach den in hiesigen Regierungskreisen eingetroffenen Nachrichten scheint es als ob die **Dänen** die **Insel Alsen** geräumt hätten. Man sah das **Linien Schiff „Schild“** mit dem „**Kolf Krafte**“ im **Schlepptau** und in Begleitung von 30 **Transportschiffen** das **Hörup Haff** verlassen und nach dem Norden, vermuthlich nach **Friedericia**, steuern.

**Veile, 20. April.** Ein preußisches Corps ist angelangt, und nach einigen Raststunden nach **Horsens** aufgebrochen, wo 8000 **Dänen** eine feste Stellung eingenommen haben.

Der **Ankunft** der österreichischen Kriegsschiffe in der **Nordsee** darf man nun in den nächsten Tagen entgegensehen. Der Grund der langsamen Reise ist ausschließlich in dem stürmischen Wetter zu suchen, welches in den letzten Wochen im **adriatischen** und im **Mittelmeer** herrschte. Wiederholt mußten die Schiffe in gesicherten Häfen **Zufucht** suchen und konnten erst nach 2—3 Tagen unfreiwilliger **Rast** die **Fahrt** fortsetzen. Die Reise durch das **Mittelmeer** nach dem Norden dürfte von der österreichischen Flotte kaum in 30—35 Tagen zurückgelegt werden können.

Der **Gesamtverlust** der **Dänen** an **Todten**, **Verwundeten** und **Gefangenen** beläuft sich auf 5500 Mann.